

AG „Barrierefreie Stadt“

Mitschrift der Beratung vom 24.07.2017

Tagesordnung

1. Sitzungseröffnung
2. Abstimmung der Tagesordnung
3. Stellungnahme zum Nahverkehrsplan VG
4. Informationen der Verwaltung
5. Informationen und Fragen der Mitglieder
6. Bestätigung der Mitschrift vom 03.07.2017
7. Sonstiges

Zu TOP 2: Die Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

Zu TOP 3

Frau Kindt unterbreitet in Abstimmung mit dem Seniorenbeirat und dem Frauenbeirat den Vorschlag die Stellungnahme gemeinsam zu unterschreiben.

Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Stellungnahme zum Nahverkehrsplan VG: siehe Anlage 1

Zu TOP 4

Frau Kindt stellt die Ergebnisse der Begehung der Stadtbibliothek vor.

Die Empfehlungen werden diskutiert und ein Vorschlag erarbeitet. Über den Vorschlag wird am 04.09.2017 abschließend beraten.

Begehung/Befahrung der Stadtbibliothek vom 11.07.2017.

Siehe: Anlage 2

Überarbeitung der Empfehlungen: siehe Anlage 3

TOP 5: Es gibt keine Informationen und Fragen.

TOP 6: Die Mitschrift vom 03.07.2017 wird einstimmig angenommen.

TOP 7: Es gibt keine Informationen und Fragen.

F.d.R.

Monika Kindt

Anlage 1

(geschrieben auf Kopfbogen)

Stellungnahme der AG „Barrierefreie Stadt“, des Seniorenbeirates und des Frauenbeirates zum Nahverkehrsplan 2017 bis 2027 für den Landkreis Vorpommern-Greifswald und die Universitäts- und Hansestadt Greifswald

Der vorliegende Entwurf entspricht den Erwartungen. Aus der Sicht der AG und Beiräte sind alle relevanten Bereiche die Barrierefreiheit betreffend erfasst worden.

Trotzdem noch einige Anmerkungen dazu:

Linie 3: Erweiterung bis Parkplatz „Alte Schmiede“, Einrichtung einer neuen Haltestelle in Höhe des Friedhofweges und weiterhin Einbeziehung der Haltestelle Lindenstraße

Dringend erforderlich:

Viele Bürger aus dem Ostseeviertel ihre Angehörigen auf dem Friedhof in Eldena bestatten lassen

In der Lindenstraße befindet sich „betreutes Wohnen“

Auf keinen Fall darf die bereits vorhandene Verbindung wegfallen. Es muss dringend eine zusätzliche Haltestelle in Friedhofsnähe angelegt werden.

Linie 4: 60-Minuten-Takt

Vorschlag:

Mo-Fr: 30 Minuten-Takt

bis sich die Linie etabliert hat, Probezeit 6 Monate, falls der Bedarf nicht da ist, erst dann auf 60-Minuten-Takt ändern

Geplante Grundschule Haltestelle Osnabrücker Straße

Wo soll die Haltestelle entstehen?

Vorschlag: An der Osnabrücker Straße, da dann die Stadtrandsiedlung nicht belastet wird.

Aufbau eines Haltestellenkatasters

Unbedingt notwendig.

Erfassung der angegebenen Daten sehr konkret und verständlich

Veröffentlichung auf Stadtkarte/ Kreiskarte oder App

Alle getroffenen Aussagen und Festlegungen entsprechen den Erfordernissen, um eine gleichberechtigte Teilnahme aller am ÖPNV zu ermöglichen.

Mit freundlichen Grüßen

Ruth Therodde
Vorsitzende
Frauenbeirat

Christiane Sitterle
Vorsitzende
Seniorenbeirat

Dr. Berndt Frisch
Sprecher
AG „Barrierefreie Stadt“

Anlage 2

Universitäts- und Hansestadt Greifswald
AG „Barrierefreie Stadt“

17.07.17
ki

Begehung/Befahrung der Stadtbibliothek vom 11.07.2017

TN: Frau Duschek, Herr Gloger, Herr Neubert, Frau Pannwitz,
Frau Mirasch als Leiterin der Stadtbibliothek

Die Stadtbibliothek ist nicht barrierefrei zugänglich.

LBauO MV vom 11.12.2013

„§ 2 Begriffe: Absatz 9

Barrierefrei sind bauliche Anlagen, soweit sie für Menschen mit Behinderung in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe zugänglich und nutzbar sind.“

Das Foyer der Bibliothek ist für Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte nicht zugänglich.

Das Foyer muss barrierefrei erreichbar sein, da sich dort die Toiletten befinden. Nur hier besteht die Möglichkeit, Essen oder Trinken zu sich zu nehmen. Dies ist bei einigen Erkrankungen oder z.B. für Diabetiker in kurzen Abständen notwendig.

Die Toiletten sind für Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte nicht zugänglich. Eine barrierefreie Toilette ist nicht vorhanden.

Der Einbau von barrierefreien Toiletten ist dringend geboten. Die nächsten barrierefreien Toiletten befinden sich im Rathaus, im Stadthaus oder im „Silberklo am Wall“ und sind zu weit entfernt.

Rollstuhlfahrer haben die Möglichkeit, über den Wirtschaftseingang in das Gebäude zu gelangen.

Dort stehen eine Rampe und ein Klingelknopf zur Verfügung.

Der Zugang für Rollstuhlfahrer muss von außen deutlich gekennzeichnet werden. Für Unkundige ist es nicht offensichtlich, dass die Rampe am linken Nachbargebäude in die Bibliothek führt. Zugleich müssen im Gebäude die Wege zum Fahrstuhl und zum Ausgang für Rollstuhlfahrer/Kinderwagen mit Piktogrammen deutlich ausgeschildert werden.

Der Klingelknopf ist für Rollstuhlfahrer schwer erreichbar (zu hoch und zu weit vorn).

Der Klingelknopf muss sowohl links (verändert: unter den Briefkasten und niedriger als jetzt), als auch rechts angebracht werden. Nicht jeder hat die Möglichkeit, den linken Arm / die linke Hand zu benutzen.

Mit Hilfe einer Mitarbeiterin der Bibliothek können Rollstuhlfahrer einen Treppenlift nutzen, um danach durch den internen Mitarbeiterbereich zum Empfangstresen und zur Kinderbibliothek zu gelangen.

Der Treppenlift ist für elektrische Rollstühle nicht geeignet (Tragfähigkeit nur 160 kg).

Wir empfehlen für jeglichen Fahrstuhl/Lift mindestens 350 kg Nutzlast.

Der Servicebereich ist barrierefrei gestaltet.

Verbuchungsplätze: höhenverstellbarer Tisch, zugänglicher
Selbstverbuchungsplatz

Ein Blindenleitsystem ist nicht vorhanden.

Bücher in Brailleschrift sind nicht vorhanden.

Ein Lesegerät war früher einmal vorhanden. Es wurde wegen mangelnder Nachfrage wieder abgeschafft.

Bedarfsabfrage bei den Ortsgruppen des Blinden- und Sehbehindertenvereins

Technische Hilfen für Menschen mit Hörbeeinträchtigungen sind nicht vorhanden.

Bedarfsabfrage bei der Ortsgruppe des Hörbehindertenvereins

In jeder Ebene arbeitet eine Mitarbeiterin, die gern behilflich ist.

Kinderbereich:

viel Platz, klare Beschriftung, taktile Bücher, Regale gut erreichbar

Keine Piktogramme vorhanden

Mit Hilfe einer Mitarbeiterin der Bibliothek können Rollstuhlfahrer den Lastenaufzug nutzen, um durch den internen Mitarbeiterbereich in den Erwachsenenbereich auf der 1. und 2. Etage zu gelangen.

Der Lastenaufzug ist sehr klein und kann unter Umständen nicht von einem Rollstuhlfahrer und einer Begleitperson gleichzeitig genutzt werden.

Erwachsenenbereich:

viel Platz, die meisten Regale sind gut erreichbar, übersichtliche Beschriftung, gute Beleuchtung in den Lesecken, Abspielgeräte sind vorhanden, Internetarbeitsplätze sind vorhanden, Bücher in Großdruck sind vorhanden

Ein Computerarbeitsplatz ist höhenverstellbar.

Wir empfehlen mindestens einen höhenverstellbaren Computerarbeitsplatz auf jeder Etage. Die Tische müssen für Rollstuhlfahrer teilweise andere Standorte erhalten bzw. um 90 Grad gedreht werden.

Gewölbekeller:

Mit Hilfe einer Mitarbeiterin der Bibliothek können Rollstuhlfahrer den Lastenaufzug nutzen, um durch das Materiallager/Magazin in den Gewölbekeller zu gelangen. Die Tür ist 1,15 m breit, eine Teilnahme an Veranstaltungen ist möglich.

Parken:

Wir empfehlen einen Schwerbehindertenparkplatz vor dem Nebeneingang der Stadtbibliothek.

Empfehlung:

***Wir empfehlen der AG „Barrierefreie Stadt“ in die Empfehlungen für die Verwaltung 2018 aufzunehmen:
die Schaffung eines barrierefreien Zuganges zur Stadtbibliothek über den Haupteingang
den Einbau eines eigenständig bedienbaren Fahrstuhls im Nutzerbereich
den Einbau einer Behindertentoilette als eine „Toilette für jedermann“
die Einrichtung eines Behindertenparkplatzes vor dem Nebeneingang.***

Im Auftrag

Monika Kindt

Anlage 3

Universitäts- und Hansestadt Greifswald
AG „Barrierefreie Stadt“

27.07.17
ki

Begehung/Befahrung der Stadtbibliothek vom 11.07.2017.

Empfehlungen

Die AG „Barrierefreie Stadt“ wird in die **Empfehlungen für die Verwaltung 2018** aufnehmen:

- die Schaffung eines barrierefreien Zuganges zur Stadtbibliothek über den
- Haupteingang
- den Einbau eines eigenständig bedienbaren Fahrstuhls im Nutzerbereich, einschließlich des Gewölbekellers
- den Einbau einer Behindertentoilette als eine „Toilette für jedermann“
- die Einrichtung eines Behindertenparkplatzes vor dem Nebeneingang oder in der Fr.-Loeffler-Straße

Kurzfristig müssen folgenden Empfehlungen umgesetzt werden:

Der Zugang für Rollstuhlfahrer muss von außen deutlich gekennzeichnet werden. Für Unkundige ist es nicht offensichtlich, dass die Rampe am linken Nachbargebäude in die Bibliothek führt. Zugleich müssen im Gebäude die Wege zum Fahrstuhl und zum Ausgang für Rollstuhlfahrer/Kinderwagen mit Piktogrammen deutlich ausgeschildert werden.

Der Klingelknopf muss sowohl links (verändert: unter den Briefkasten und niedriger als jetzt), als auch rechts angebracht werden. Nicht jeder hat die Möglichkeit, den linken Arm / die linke Hand zu benutzen.

In allen Nutzerbereichen müssen Piktogramme angebracht werden.

Wir empfehlen mindestens einen höhenverstellbaren Computerarbeitsplatz auf jeder Etage. Die Tische müssen für Rollstuhlfahrer teilweise andere Standorte erhalten bzw. um 90 Grad gedreht werden.

Wir empfehlen mindestens einen höhenverstellbaren Computerarbeitsplatz auf jeder Etage. Die Tische müssen für Rollstuhlfahrer teilweise andere Standorte erhalten bzw. um 90 Grad gedreht werden.

Bei Veranstaltungen im Gewölbekeller muss generell darauf hingewiesen werden, dass auch Rollstuhlfahrer die Möglichkeit haben an dieser teilzunehmen.